

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 2 kr., auswärts 3 kr.

Nr. 32.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 18. März 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Die Schultheißenämter.

werden beauftragt dafür zu sorgen, daß bei feuchter Witterung mit dem Einwerfen der kleingeschlagenen Steine auf die Vicinalstraßen begonnen wird, dem ein gründliches Abziehen des Morastes voranzugehen hat, und daß die Straßengräben ausgeschlagen werden.

Den Güterbesitzern ist aufzugeben, die die Straße überhängenden Bäume, welche den Verkehr belästigen, auszuästen.

Der Oberamtswegmeister wird im nächsten Monat seine Visitationen beginnen und auf den Vollzug des Obigen achten.

Den 17. März 1875.

K. Oberamt.  
Schüsler.

Waiblingen.

## Haus- & Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Forstkassier Erhardt Wittwe dahier kommt das in No. 30 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen — Haus, Hof und Garten angekauft um 6860 fl.

am nächsten Montag den 22. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

wiederholt und zwar zum letztenmal auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.

Den 16. März 1875.

Rathschreiberei.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Schreyer und Brühlhau bei Schanbach

am Montag den 22. März:

140 Raummeter forchene, eichene und birken Scheiter und Prügel,

1700 forchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Brühlhau beim sog. Sichelgarten.

Den 16. März 1875.

K. Hofkammeramt.

Gusmann.

Waiblingen.

Diejenige Steuerpflichtige, welche von ihrer Kapital-, Dienst-, Einkommens- und Körperschafts-Steuer bis jetzt noch nichts entrichtet haben werden zur alsbaldigen und diejenigen, welche die Hälfte entrichtet haben, bis zum 1. April zur Zahlung aufgefordert, da bis zum 1. April alles bereinigt sein muß.

K. Ortssteueramt.

Gamer.

Privat-Anzeigen.

Neuschestrasse 20 Breslau Neuschestrasse 20.

## Stellensuchende

aller Branchen

werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch

Central-Versorgungs-Bureau

„Nordstern“ in Breslau.

Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Für Stellenvergeber kostenfrei.

Buch.  
Oberamt Waiblingen.

## Verkauf eines Gebäudes auf den Abbruch.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, an Stelle des seitherigen Schulhauses wegen beschränkten Raumes ein neues Schul- und Rathhaus zu erbauen, und das alte Schulhaus mit Ausnahme der Dachplatten auf den Abbruch zu verkaufen.

Das Gebäude ist 1½ Stockig, von Fachwerk auf Steinsockel erbaut, ist 51' lang und 33' breit. Die Stockhöhe beträgt 8'. Die Giebelseiten, Wandungen, u. dergl. sind meist von Eichenholz gezimmert und größtentheils noch in gesundem Zustande, und würde sich deshalb dieses Haus sehr wohl zum Wiederaufbau eignen.

Angebote schriftliche oder mündliche nimmt die unterzeichnete Stelle bis längstens den 31. d. Mts. Mittags 1 Uhr entgegen.

Den 16. März 1875.

Schultheißenamt.  
Halbgewach.

Waiblingen.

## Kleesamen, ewigen & dreiblättrigen

in feinsten, neuer Waare empfiehlt

Fris Mayer,

vorm. Gust. Sirt, jun.

Waiblingen.

## Ewigen & dreiblättrigen Kleesamen

in schönster Waare empfiehlt

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

## Stuttgarter Pferde-Loose

à 35 kr.

sind zu haben bei

Jum. Scheffel

# Allgemeine Baugesellschaft. Dampf-Ziegelei Waiblingen.

Wir zeigen hiemit ergebenst an, daß nachdem unser immerwährender Kalkofen in Betrieb gesetzt worden, täglich frischer, schwarzer und weißer Kalk, zu billigstem Preise zu haben ist, erlauben uns jedoch dabei zu bemerken, daß solcher am Ofen, nur nach, von der Ziegelei-Verwaltung zuvor eingeholter Anweisung, abgegeben werden kann.

Die Ziegelei-Verwaltung.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaft der Jakob Baumgärtners Wittve kommt am  
nächsten Freitag den 19. d. M.

Abends 7 Uhr

bei Metzger Moser zum Ankauf:

- ca. 1/3 tel an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Grabenstraße, No. 392.
- 1/8 Mrg. 12,9 Mth. Acker beim Hasenwäldle, neben alt Jakob Wall und Chr. Bester.
- 3/8 Mrg. 7,4 Mth. Acker auf'm Schänzlen, neben Immanuel Klingler und Keimermüller Schnell, Wwe.
- 2/8 Mrg. 7,6 Mth. Acker im untern Kostjohl neben Gottlob Bubeck.

Den 12. März 1875.

Die Erben.

## Feuerversicherungs-Anstalt

der

# Bayr. Hypotheken- & Wechselbank

Geschäfts-Ergebnisse pro 1874.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1873 in Kraft mit fl. 654,244,687. erhielt im Jahre 1874 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von fl. 49,885,287. betrug somit ultimo Dezember 1874 fl. 704,129,974.

Für **Brand-Entschädigungen** wurden an 612 Brandbeschädigte verausgabt und seit dem Bestehen der Anstalt fl. 464,180. fl. 8,407,554.

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar einbezahlte Garantie-Capital von	fl. 3,000,000.
Der completirte Reservefond von	fl. 1,000,000.
Die Reserven für unvorhergesehene Fälle von	fl. 40,000.
Die Prämienreserve von	fl. 347,794.
	fl. 4,387,794.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und promptester Entschädigung im Unglücksfalle erboten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayr. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Stuttgart, den 9. März 1875.

Haupt-Agentur für das Königreich Württemberg:

**Karl Frank.**

Die Bezirks-Agenten:

- G. Kauffmann, jun. Waiblingen.
- Mayer, Wundarzt Großheppach.
- Carl Schäfer, Korb.

## Kriegerverein Waiblingen.



Nächsten Samstag bei Mitglied **Ankele.**

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm findet am Montag den 22. März

Abends 8 Uhr eine Versammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aufträglich nachstehende Güterstücke:

- 3/8 Mrg. 43,6 Mth. Acker in der äußern Winterhalbe neben D. Oppenländer G.-Mth. und Christian Kauffmann.
- 2/8 Mrg. 41,2 Mth. Acker am Holzweg neben Gottlieb Eckstein.
- 3/8 Mrg. 8,8 Mth. Acker am Schmidenener Weg neben Jakob Wöfner.
- 2/8 Mrg. 30,2 Mth. auf der Hegnacher Höhe neben Jakob Wöfner.
- 2/8 Mrg. 41,2 Mth. im Wurfsheil neben Michael Claf und Friedrich Wöfner Wm.

nächsten Freitag den 19. März Abends 7 Uhr

bei Herrn Chr. Herzog zur Krone wozu Diebhaber freundlich eingeladen werden.

Chr. Oppenländer, G.-Mth.

Waiblingen.

3 Viertel

## Acker

am Schmidenener Weg mit vier schönen Apfelbäumen hat zu verkaufen oder zu verpachten.

Auch habe ich **Heu und Stroh** zu verkaufen.

Flaschner Bloß.

Waiblingen.

## Gochstämmige Birnen, Apfel.

**Aprikosen, Reine-Clauden**, sowie **Zwergobst**, in schöner Waare, ebenso **Stachelbeer, Johannisbeer**, großfrüchtige **Erdbeer** 3 Stück mit Namen, in 3 Sorten 9 kr., 6 Stück in 6 Sorten 15 kr., 12 Stück in 9 Sorten 21 kr., 100 Stück in 20 Sorten fl. 1. 45., 100 Stück ohne Namen fl. 1. —

Ebenfalls wird ein

## Lehrling

gesucht.

Rudolph Uber, Beinsteinerstraße.

Waiblingen.

## Zu vermieten

eine freundliche Wohnung bei **G. Gersbacher.**

Waiblingen.

## 1 Logis

ist an eine kleine stille Familie bis Georgi zu vermieten.

Wohr wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

15-20 Wagen voll

## Dung

einzelnd oder im ganzen hat zu verkaufen. **Pfeiderer**, Hausknecht in der Post.

Nicht zu verwechseln mit der Bonner ultramontanen Zeitung

## Neue Deutsche Reichs-Zeitung.

Fünfter Jahrgang.

billigste Berliner Zeitung.

Großes Format.

Erscheint wöchentlich 3 Mal zum Preise von 17 1/2 Sgr. pro Quartal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

**Inhalt:** Leitartikel, Rundschau, Correspondenzen aus dem deutschen Reiche, Neues aus Berlin, Gerichts-Verhandlungen, Vermischte Nachrichten, Novellen etc.

Wer sich auf billige Weise über die Vorgänge im deutschen Reiche und in der Kaiserstadt Berlin unterrichten will, der abonniere auf die **Neue Deutsche Reichs-Zeitung** bei der nächsten Postanstalt.

## Waiblingen.

Schön gehörte

## Zwetschgen

empfehl

Zum Scheffel.



Gestern Abend um halb 10 Uhr hat sich in Waiblingen ein schwarz- und weißgefleckter, glattgehorener Pudeln mit langem Schweif, auf den Ruf „Fritzi“ gehend verkaufen.

Wenn der Hund zugekauft ist, oder wer fogleich etwas über seinen Aufenthalt weiß wird gebeten, der Redaktion dieses Blattes hierüber Mittheilung zu machen.

Gute Belohnung wird zugesichert.

Waiblingen.

## Zugelaufener Hund.

Es ist mir ein schwarzer amerikanischer Moospencher zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei

Carl Schott, Reiselutscher,  
im Gasthaus z. Stern.

## Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Unterzeichnete verkauft sein bestehendes Haus an der Bahnhofstraße. Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Schulm. Feser, jun.

Waiblingen.

Ein noch neues lackirtes

## Pfeilerkästchen

samt Glas-Aussatz hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen bereits neuen

## schwarzen Hock

für einen Confirmanden passend hat aufträglich und billig zu verkaufen.

Schweizer, Schneider.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

von 3 oder 4 Zimmer nebst allem Zugehör hat bis Georgi zu vergeben.

Zimmermeister Thurner.

## Großheppach.

Unterzeichnete verkauft am  
Osternmontag den 29. März  
Mittags 1 Uhr

einen vollständigen

## Weberhandwerkszeug

und einen Schreibtisch. Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen.

Sophie Weinmann, Wittwe.

## Sichere Hülfe Allen,

welche an Magenkrampf, Hämorrhoidal  
Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Gicht, Ner-  
venschwäche, weißen Fluß u. s. w. leiden  
Unentgeltliche Auskunft ertheilt

Fr. Th. Meyhofer,

Braunschweig  
Andreaskirchhof No. 3.

## Jeden Bandwurm

entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig  
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher be-  
seitigt Bleichsucht, Trunksucht,  
Magenkrampf, Flechten aller Art  
und epileptische Krämpfe — auch  
brieflich. (H. 0240)

Voigt, Arzt zu Crippstedt, (Preußen.)

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart.** Im Jahr 1874 wurden zusammen 81 Schulamtskandidaten für den Militärdienst ausgehoben. Dieselben können nach §. 51 Abs. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 nach kürzerer Einübung mit den Waffen (zur Zeit nach sechsmonatlicher Präsenz) zur Verfügung der Truppentheile beurlaubt werden. Gibt ein Beurlaubter seinen bisherigen Beruf gänzlich auf, oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zum aktiven Dienst eingezogen werden. — Die Einübung der im vorigen Jahr Anzugesetzten erfolgt im Laufe des gegenwärtigen Jahres.

**Stuttgart, 15. März.** (Landesproduktenbörse.) Wir haben seit acht Tagen zwar schönes Wetter, jedoch noch ziemlich rauhen Wind und Nachts Fröste, immerhin aber kann nun mit den Feldarbeiten begonnen werden. Die im letzten Bericht angezeigte festere Tendenz hat sich auch in der vorigen Woche erhalten; dieselbe konnte übrigens keine weiteren Fortschritte machen, indem der stärker hervortretende Bedarf durch genügendes Angebot allwärts leicht gedeckt werden kann. Von unserer heutigen Börse ist keine wesentliche Aenderung zu berichten; die Stimmung erhielt sich fest, dennoch aber bewegte sich der Verkehr in ziemlich engen Grenzen.

Wir notizen: Weizen ungarischer 6 fl. 24 kr., bayerischer 6 fl. 18—24 kr., amerikanischer 6 fl. 30 kr., Kernen 6 fl. 15 kr., Dinkel 3 fl. 54 kr. — 4 fl., Roggen 5 fl. 24 kr., Gerste, württembergische 5 fl. 21 kr., Hafer 5 fl. 18 bis 22 kr.

Mehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sack: No. 1 19 fl. bis 20 fl., No. 2 16 fl. 30 kr. bis 17 fl., No. 3 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., No. 4 11 fl. 30 kr. bis 12 fl.

Durch Beschluß der R. Regierung des Neckarkreises vom 12. d. M. wurde Schultheiß Rieger von Unterwiesbach zum Schultheißen von Strümpfelbach, Oberamts Waiblingen, ernannt.

**Saustatt, 11. März.** Elben erhielt 2443 Stimmen, Stieg 2063; jener siegte also mit einer Majorität von 380 Stimmen.

**Ludwigsburg, 15. März.** Das vierjährige Söhnchen des Schneiders S. in Möglingen hat vor einigen Tagen dadurch den Tod gefunden, daß es ein Arzneygläschen, in welchem sich ein Rest von Phosphor-Einreibung befand, in die Hände bekam, damit an den Brunnen ging und Wasser aus dem Gläschen trank. Der Knabe wurde in Folge hiervon alsbald krank und nach einigen Tagen starb er mit allen Zeichen der Phosphor-Vergiftung. — Letzten Freitag ist hier eine Wittve in ihrem Hause, das sie allein bewohnte, todt aufgefunden worden. Bei der amtlichen Sektion ergab sich, daß die Frau mehrere Wunden am Kopf und auch einen Schädelprung hatte und daß durch diese Verletzungen ihr Tod herbeigeführt worden war. Ob diese Verletzungen von einem unglücklichen Fall oder von verbrecherischer Hand herrühren, konnte bis jetzt nicht erhoben werden.

**Spillingen, 16. März.** Unter dem Vorsitz des Obertribunalrath v. Hufnagel von Heilbronn begannen heute die Schwur-

gerichtsverhandlungen des 1. Quartals. Schwurrichter sind die Kreisrichter Weisser und Pezold von Stuttgart. Als Schwurrichterschriftsteller fungirte Gerichtsreiber Joss von Stuttgart. Auf der Anklagebank sitzt Jakob Friedrich Sigmund von Sindelfingen, der 22 Jahre alte Sohn, des Boten Jak. Fr. Sigmund, wegen Meineids. Der Angeklagte ist bisher gut prädisirt und noch nicht bestraft. Der Thatbestand ist folgender: Am 5. Dezember v. J. fand vor dem Oberamtsgericht Böblingen die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den verheiratheten Boten und Omnibuskutscher Johann Georg Braun von Sindelfingen wegen Beleidigung statt. Den Anlaß zu dieser Verhandlung bildete folgender Vorfall. Am 3. Sept. Morgens hatte Braun mit seinem Omnibus auf der Straße zwischen Sindelfingen und Waiblingen den Sindelfinger Botenwagen überholt, welchen der Sohn des Boten Sigmund von da führte. Im Vorüberfahren kamen beide in Wortwechsel mit einander und es wird v. Braun beschuldigt, den ledigen Jak. Fr. Sigmund einen Lausbuben geheizen zu haben, was Braun zugab, aber zu seinem Schutze geltend machte, daß er nur eine Beleidigung erwidert habe, indem v. Sigmund ihn zuerst einen Saukopf geheizen habe. Dies zieht dieser in Abrede. Von dem Vorsitzenden des Gerichts wurde ihm bemerkt, daß wahrscheinlich seine Beleidigung werde beschloffen werden und er befragt, ob er gewiß wisse, daß er nicht gesagt habe: „du Saukopf“, worauf er versicherte, daß er es gewiß wisse. Hierauf wurde dem v. Sigmund der Zeugniseid abgenommen und Braun zu einer Geldbuße von 10 Thalern verurtheilt. Am 7. Dez. zeigte jedoch Braun an, daß am 3. Sept. ein Brautpaar in seinem Coupé mitgefahren sei, welches bezeugen könne, daß Sigmund ihn einen Saukopf geheizen habe. Die zwei Zeugen haben dem auch heute in der Hauptverhandlung bestätigt, daß der Angeklagte Sigmund jenes Schimpfwort gebraucht habe. Der Verteidiger, Rechtsanwält Lautenschlager von Stuttgart, plaidirt auf fahrlässigen Meineid. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wurde der Angeklagte wegen fahrlässigen Meineids zu 6 Monaten Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens und der Haft verurtheilt. (N.-L.)

**Möglingen, 15. März.** Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich hier in der letzten Woche. Das Kind des Schneidermeisters Salzer, ein Knabe von 4 Jahren, kam mit andern seiner Spielgenossen in das Haus eines Nachbarn, dessen Frau schon längere Zeit krank ist. In der Wohnung befanden sich verschiedene Glasröbchen mit Arzneyen. Der Knabe forderte eines der Röbchen von der Frau und diese gab demselben eins, ohne dessen Inhalt vorher zu prüfen. Der Knabe trank auf der Straße den Inhalt aus und sprang dann, von einem fürchterlichen Schmerz gepeinigt, nach seinem kaum 2 Minuten entfernten Elternhause, wo er bewußtlos niederfiel. Nach 2 Tagen starb das Kind unter den fürchterlichsten Schmerzen. Das Röbchen enthielt eine Mixtur zum Einreiben. Nach einer andern Lesart hat der Knabe das Röbchen heimlich zu sich genommen und ausgetrunken.

**Mezingen, 15. März.** Wer einmal einen Gang durch unsere Stadt gemacht hat, dem wird aufgefallen sein, daß wir sehr

unregelmäßige Straßen und diese oft sehr scharfe Biegungen haben. Es ist deshalb auch zu verwundern, daß wir seit Jahren kein Unglück durch Ueberfahrenwerden zu verzeichnen hatten. Am letzten Samstag Abend aber, als die Frau des Knechts des hiesigen Güterbeförderers Wasser in die Küche holte und ihr 1jähriges Knäblein an der Hand mit sich führte, dasselbe aber vor dem Hause stehen ließ, bis sie wieder zurückkam, fährt ihr eigener Bruder statt ihres Mannes mit einem mit Steinkohlen beladenen Pritschenwagen am Hause vorbei und das Kind, einem entfallenen Balle nachlaufend, fiel unter das Vorderrad des Wagens, so daß ihm auch noch das Hinterrad über den Hals ging. Das Kind blieb auf der Stelle todt. Als die Mutter nach wenigen Minuten zurückkam, mußte sie eine Leiche von der Straße aufheben. Ihren Bruder trifft durchäus keine Schuld.

**Ravensburg, 10. März.** Heute begannen die hiesigen Schwurgerichtsverhandlungen für das 1. Quartal d. J. Präsident: Herr Kreisgerichtsrath Schickhardt von Stuttgart, Schwurrichter: die Herren Kreisgerichtsrath Frank und Kreisrichter Laur von hier. Als Staatsanwalt fungiert im heutigen Falle Herr Staatsanwalt Miller. Gerichtsschreiber: Herr Gerichtsschreiber Remshardt von hier. Der erste Fall betrifft die Anklagesache gegen den 34 Jahre alten ledigen Käser und Schweizer Karl Köber von Söfingen, D. U. Ulm, wegen Raubs. Am 13. Okt. v. J. Abends zwischen 10-11 Uhr wurde der 63 Jahre alte Bauer Paul Joser von Unteropfingen auf der Straße bei Berkheim von zwei Männern angefallen und seines in 15-16 fl. bestehenden Geldes sammt Gelbbeutel beraubt. Als die Urheber des Raubs wurden die beiden Dienstknechte Johann Georg Eifenschmid von Zainingen und der Angekl. ermittelt. Eifenschmid wurde zuerst festgenommen und zunächst im Ortsarrest in Berkheim untergebracht. Derselbe gestand, bei Begehung des Verbrechens zwar anwesend gewesen zu sein, allein Köber habe dasselbe allein ausgeführt, er sei nur in der Nähe gestanden und habe nachher von Köber ein 2 1/2 fl.-Stück, sowie etliche Sechser erhalten. Als man den Eifenschmid zur Einlieferung an das Oberamtsgericht Leutkirch aus dem Arrest abholen wollte, fand man denselben erhängt. Auf Grund dieser Anzeige erfolgte Untersuchung gegen Köber. Derselbe ist nicht gut prädisirt und wurde wegen Bettels, Landstreicherei u. s. w. bestraft. Köber leugnet und will zur Zeit der That gar nicht an dem Orte, wo solche verübt wurde, gewesen sein, allein seine Angaben fanden durch die Aussagen der Zeugen keinerlei Unterstützung. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und demgemäß der Angekl. zu 6 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. Herr M. v. Sternfels von hier stand ihm als Verteidiger zur Seite.

Zweiter Fall: Anklagesache gegen den 19 Jahre alten Dienstknecht Kaver Deininger von Chrensberg, Gemde. Steinhäusen, D. U. Biberach, wegen Nothzucht. Die Verhandlung war, wie stets in derartigen Fällen, geheim. Der Angeklagte wurde wegen Nothzucht neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren zu der Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten und unter Hinzurechnung eines Theils der von hiesiger Strafkammer am 17. Februar d. J. wegen Diebstahls wider ihn erkannten 10monatlichen Gefängnißstrafe zu der Gesamtfreiheitsstrafe von 4 Jahren und 5 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Die Anklage vertrat Herr Oberstaatsanwalt Kübel, die Verteidigung führte Herr Rechtsanwalt Neher von Biberach.

Dritter Fall: Anklagesache gegen den Ziegler Jos. Klingemaier von Heuchlingen, D. U. Malen, wegen Brandstiftung. Klingemaier ist 33 Jahre alt, verheirathet, Vater von 2 Kindern, wurde schon zweimal wegen Diebstahls gestraft und erfreut sich auch gegenüber seiner Umgebung nicht des besten Prädikats. Er ist beschuldigt am 12. Juli v. J. in Wolpertshaus, Gem. Wolfegg dem dortigen Anwalt Lohr einen Haufen von einigen Hundert Reisackbüschel, sowie in der Nacht vom 20. auf 21. September v. J. zu Memmelsweiler, Gemde. Unterurbach das Wohn- und Oekonomie-Gebäude des dortigen Bauern Robert Ruf vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Der Werth der verbrannten Reisackbüschel beträgt ungefähr fl. 4, während der Schaden an Gebäuden und Mobilien des abgebrannten Ruf sich über fl. 8000 beläuft. Es sprechen zwar mehrere Momente, wie z. B. ein feindseliges Verhältniß des Angeklagten zu dem Beschädigten, die Unsicherheit in seinen Angaben über den Aufenthalt in der kritischen Zeit u. s. w. für die Schuld des Klingemaier, allein bei seinem beharrlichen Läugnen und der Unbestimmtheit verschiedener Zeugenaussagen bleibt die Thäterchaft des Angeklagten mehr als zweifelhaft. Die Geschworenen verneinten denn auch die Schuldfrage und wurde demgemäß Klingemaier freigesprochen. Die Anklage war von Herrn Staatsanwalt Müller vertreten und die Verteidigung dem Herrn Rechtsanwalt Hiller von hier übertragen. (N. 3.)

**Ellwangen, 12. März.** Ein ergötzliches Intermezzo ereignete sich am Mittwoch bei der hiesigen Strafkammer. Ein schon

mehrfach bestrafte Frauenzimmer sollte abermals wegen Diebstahls abgeurtheilt werden. Der Gerichtshof hatte sich zur Fällung des Urtheils in das Berathungszimmer zurückgezogen und die Beschuldigte ward in das für solche bestimmte Lokal abgeführt. Kurz darauf sieht Herr Staatsanwalt Bucher der im Sitzungssaal zurückgeblieben war, vom Fenster aus seine Delinquentin ganz gemüthlich dem Bahnhof zu schreiten; auf seinen Ruf: „Haltet sie! eilte die Flüchtige nach dem Sebastiansgraben, wo sie ein handfester Schmied anhielt und zurückbrachte. Das Richterkollegium hatte von dem ganzen Vorgang keine Ahnung; an dem betreffenden Kreuzstocke aber hing das *corpus delicti* in Gestalt eines aus einem Frauenzimmerhemd hergestellten Rettungsseils. (S. 3.)

**Berlin, 15. März.** Das Abgeordnetenhaus genehmigte in dritter Lesung den Staatshaushaltsetat unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister auf eine Anfrage betreffs der für die Schleswig-Holsteiner beschlossenen erhöhten Abfindungssumme für die gemachten Kriegsanleihen, daß er hierüber bei der zweiten Lesung geschwiegen habe, um die klare Willensmeinung der Majorität zum Ausdruck gelangen zu lassen. Heute sei er in der Lage, Namens der Regierung deren vollständige Billigung des Beschlusses auszusprechen; die Regierung schließe sich bereitwilligst der beschlossenen Resolution an und werde baldmöglichst einen bezüglichen Gesetzentwurf vorlegen (Beifall). Der Minister des Innern erwiderte auf die bei dem Etat der Justizverwaltung von dem Abg. Windthorst (Weppen) über die unwürdige Behandlung politischer Gefangenen geführte Klage, daß er in zu seiner Kenntniß gelangten einzelnen Fällen eine Untersuchung und womöglich Remedur habe eintreten lassen, jüngst auch eine neue Verfügung über die angemessene Behandlung politischer Gefangenen erlassen habe, die demnächst veröffentlicht werden würde (Beifall.). Das Staatsgesetz wird hierauf gleichfalls in dritter Lesung angenommen. Morgen gelangt die Gesetzesvorlage über die Dotationsentziehung für die katholischen Bischöfe zur Berathung.

**Gms, 16. März.** Gutem Vernehmen nach wird der Kaiser von Rußland am 18. Mai zum Kurgebrauch hier eintreffen und im Hotel zu den „vier Thürmen“ Wohnung nehmen.

**Bern, 15. März.** Die Generalversammlung der Aktionäre der Jurabahn beschloß mit 18052 Stimmen den Ankauf der Jura industrial-Bahn.

**Zürich.** Die erste Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat der Fräulein Stephanie Wolka aus Warschau, auf Grund ihrer eingereichten Druckschrift „Griechische Frauengestalten I. Theil“, die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

**Afrika.** Die englischen Schiffe „Mistman“, „Rassau“ und „London“ bombardirten am 20. Januar das portugiesische Fort Mombaza an der Ostküste von Afrika. Zweck des Bombardements war, für die Zerstörung der britischen Missionsstation und anderen Eigentums an dem Häuptling Pache zu nehmen, der sich gegen den Sultan von Zanzibar empört und mit 400 Mann in das mit Geschützen bewaffnete Fort eingeschlossen hatte. Der Häuptling konnte das Schießen der Engländer nicht lange vertragen. Nach vierständigem Bombardement strich er die Flagge und übergab die Schlüssel des Forts an Kapitän Pribeaure, den Generalkonsul zu Zanzibar. Als die Engländer am nächsten Morgen in das Fort einrückten, um dasselbe für den Sultan von Zanzibar in Besitz zu nehmen bot sich ihnen ein fürchterlicher Anblick dar, — 50 bis 60 Todte und Verwundete lagen im Fort umher. Die Engländer hatten nur einen Verwundeten. Dem Häuptling von Mombaza wurde von Kapitän Pribeaure sicheres Geleite gegeben, da sein Gebahren gegen den Sultan ziemlich gerechtfertigt erschien. Die Feindseligkeit des Sultans wurde nämlich durch die Weigerung des Häuptlings veranlaßt, eine dem Sultan mißliebige Persönlichkeit aus dem Wege zu räumen, die zu diesem Zwecke nach Mombaza geschickt worden war.

#### Waiblingen.

### Brodpreise vom 15. März 1875.

2 Pfd. weißes Brod kostet bei Grieb	8 1/2 fr.
bei den übrigen Bäckern	8 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Lang, Plessing, Stüb, Holzwarth	14 fr.
Grieb, Dobler	16 fr.
bei den übrigen Bäckern	15 fr.
1 Paar Wecken wiegen bei Dobler	110 Gr.
Müller, Birkle, Bhringer, Baum	115 Gr.
Grieb	116 Gr.
Bregler, Kauffmann, Plessing, Lang	118 Gr.
Mergenthaler, Stüb, Rappke	120 Gr.
Holzwarth	122 Gr.
Kauffmann, Pfander, Bäuerle	125 Gr.
Pfeiderer	126 Gr.